

Entscheid.-Samm|g. d. Senats

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 326/72B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Maria Wanda O k [REDACTED] geb. Je [REDACTED],
[REDACTED] Road, L [REDACTED], W. [REDACTED], Großbritannien,

- Prozeßbevollmächtigter: Klägerin und Beschwerdeführerin,
Rechtsanwalt [REDACTED]
[REDACTED] -

gegen

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt in Köln,

Beklagten und Beschwerdegegner

- 2 -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
21. Oktober 1975 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn,
Henkel, Fuchs und Dr. Lang
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil des
5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln
vom 8. November 1971 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und
auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten
trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Das Berufungsgericht hat die Ansprüche der Klägerin aus
Art. VI Nr. 1 Abs. 1 bis 4 BRG-Schlußgesetz verneint, ohne
von der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RzW 1970,
566; 567) abzuweichen.

Soweit Ansprüche der Klägerin deshalb in Betracht kommen
könnten, weil sie als Jüdin unter der dauernden Furcht vor
Entdeckung und Sorge um ihre Eltern habe leben müssen
(§§ 1, 2, 28 ff BRG), ist die Beklagte nicht Schuldnerin der

40

- 3 -

entschädigung. Wäre die Klägerin Verfolgte im Sinne des
1 BEG und entschädigungsberechtigt, stünde ihr kein An-
spruch nach Art. VI BEG-Schlußgesetz zu (BGH RnW 1970,
30).

Dr. Thumme

Fuchs

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)